

## „Es wird weitere Zinsschritte brauchen“

Kleine Zeitung/Gesamt | Seite 3 | 17. März 2023  
Auflage: 251.072 | Reichweite: 712.000  
Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben.  
Security Kapitalanlage AG

### INTERVIEW

# „Es wird weitere Zinsschritte brauchen“

Kapitalmarktprofi Ules über Zinsen, Problem-banken und die „hartnäckige“ Inflation.

**Die EZB tat das, was angekündigt war, und erhöht den Leitzins um 0,5 Prozentpunkte. Waren Sie überrascht, dass die Turbulenzen rund um die Silicon Valley Bank und die Credit Suisse keine Rolle spielten?**

**WOLFGANG ULES:** Ich ging davon aus, dass die EZB an ihrem Plan festhält. Alles andere geschah zu kurzfristig. Die EZB arbeitet abhängig von Inflationsdaten. Und auf Basis dieser Daten wurde die Entscheidung getroffen. Das ist gut und richtig so.

**Welche Schritte folgen? Zuletzt hörte man Stimmen, die am Jahresende mit einem Leitzins von fünf Prozentpunkten rechnen.**

Die Inflation ist nach wie vor hoch. Und sie ist hartnäckig, wie der Blick auf die Kerninflation (also ohne Energie- und Lebensmittelpreise, Anm.) zeigt. Von dem her gehe ich davon aus, dass es auf alle Fälle weitere Zinsschritte brauchen wird, um die Inflation in die Nähe des EZB-Ziels von zwei Prozent zu bringen.

**Die Insolvenz der Silicon Valley Bank brachte Unruhe auf die Finanzmärkte. Was ging schief?**

Liquidität kurzfristig hereinzunehmen und diese dann mittel- bis langfristig in US-Staatsanleihen zu investieren, ist ein sehr einseitiges Geschäftsmodell. Das besonders gefährdet ist, wenn Zinsen steigen und man dann Anleihen abwerten muss.

**Ist es nicht kurios, dass ausgerechnet Anleihen, noch dazu als sicher geltende US-Staatsanleihen, zu einem Risiko wurden?**

Anleihen mit längerer Lauf-

zeit verlieren einfach im Kurs, wenn die Zinsen steigen. Das weiß jeder, der in einer Bank tätig ist. Und man muss damit rechnen – auch wenn es jetzt in einer Geschwindigkeit passierte, die man seit Jahrzehnten nicht mehr kannte.

**Bei der Credit Suisse ist die Sache anders gelagert. Dort wusste man um den Restrukturierungsbedarf. Und trotzdem kam es plötzlich zu Unruhe. Warum?**

Die Insolvenz der Silicon Valley Bank leitete den Fokus der Anleger auf die Banken. Da geht es um eine große Vertrauensfrage. Und dass der saudische Großesigentümer just in dieser Lage wiederholt, er darf kein frisches Kapital nachlegen, war nicht glücklich.

**Ein Eigentümer?**

Ja. Zudem gab es die Veröffentlichung des Geschäftsberichts, wo auch noch Risikohinweise zu finden waren.

**Und das reicht aus, um eine ganze Branche an der Börse massiv unter Druck zu setzen?**

Die Märkte müssen das, was in den USA geschah, im neuen Licht bewerten. Da wird in Folge schnell ein Sektor in Sippenhaft genommen. Wenn sich herausstellt, dass die Banken doch ein solides Geschäftsmodell haben, werden jetzt gehandelte Risikoaufschläge schnell wieder rausgehen.

**Wie wird denn nächste Woche die US-amerikanische Notenbank handeln?**

Ich rechne damit, dass sie sich vom Zinspfad nicht abbringen lässt, und erwarte eine Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte.



Wolfgang Ules  
(Security Kapitalanlage AG)